

> Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Zulässigkeit von Rezept-Boni durch ausländische Versandapotheken lautete eine zentrale Frage in der politischen Debatte: Brauchen wir den Fernabsatz von Arzneimitteln zur Optimierung der Versorgung? Ein Argument lautete bisher, frei nach Radio Eriwan: Im Prinzip nein, aber für die Versorgung von Chronikern mag es womöglich sinnvoll sein.

Dass aber ausgerechnet die Deutsche Parkinson-Vereinigung (dPV), die ja Ausgangspunkt für das Verfahren am EuGH war, sich jetzt vom Arzneimittelversandhandel distanziert, entzieht auch diesem

Argument die Grundlage. Das Ziel der dPV ist es, die Lebensgrundlage von Parkinson-Patienten und deren Lebenspartnern zu verbessern. Hierzu gibt es bereits seit Jahren gemeinsame Zertifikatsfortbildungen mit unserer Apothekerkammer, die jetzt bundesweit ausgerollt werden sollen. Unsere Erfahrungen zeigen: Mit dieser Fortbildung können Apotheker ihre Kenntnisse jetzt vertiefen und diese Patienten mit besonderen Bedürfnissen noch besser pharmazeutisch betreuen. Das ist ein Fortschritt für Patienten und Apotheker. Und diese Form der partnerschaftlichen Zuwendung ist ganz sicher mehr wert als ein Bonus pro Arzneimittel, seien es 2,50 Euro oder 5 Euro.



Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: g.overwiening@akwl.de

Parkinson-Patienten setzen auf die Apotheken vor Ort Deutsche Parkinson-Vereinigung beendet Kooperation mit DocMorris

> Die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. (dPV) und die ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. gehen eine längerfristig angelegte Partnerschaft zur Verbesserung der pharmazeutischen Betreuung der bundesweit 300.000 Parkinson-Patienten durch die 20.000 öffentlichen Apotheken ein.

Die dPV hat ihre bisherige Kooperation mit der holländischen Versandapotheke DocMorris beendet und setzt nun voll auf die Betreuung durch Präsenzapotheken. Dies ist der Kern einer Vereinbarung zwischen ABDA-Präsident Friedemann Schmidt und dPV-Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Mehrhoff. Bereits im Dezember hatte ein Spitzentreffen beider Verbände in Münster stattgefunden. Jetzt soll der Kontakt zwischen dPV und Apothekerschaft auf regionaler Ebene vertieft und das spezifische Fortbildungsangebot für Apotheker ausgebaut werden. Neben der Zertifikatsfortbildung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe über "Beratung und Medikationsmanagement bei Parkinson-Patienten" sollen Fallbeispiele zu Parkinson in das Fortbildungscurriculum Medikationsanalyse aufgenommen werden. Zudem ist angedacht, besonderen Betreuungsbedarf von Parkinson-Patienten durch Befragungen zu iden-



Vertreter von ABDA, Apothekerkammer Westfalen-Lippe und dPV freuen sich auf eine intensiviertere Zusammenarbeit.

tifizieren. "Tausende Parkinson-Patienten können darauf setzen, künftig noch individueller und kompetenter von ihrer Apotheke vor Ort betreut zu werden", sagt dPV-Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Mehrhoff. "Versandapotheken sind zwar telefonisch erreichbar, aber in der Betreuung der Parkinson-Patienten haben Apotheken vor Ort den klaren Vorteil, ganz nah dran, schnell verfügbar und persönlich ansprechbar zu sein." Mehr Details unter www.abda.de und www.parkinson-vereinigung.de

6. WLAT in Münster: Bundesweit größter regionaler Apothekertag

> Mit dem Westfälisch-lippischen Apothekertag (WLAT) erwartet ein Fachkongress der Superlative am 18. und 19. März 2017 über 1.000 Fachbesucher im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens und Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe werden den Apothekertag eröffnen. Zwei Tage lang gibt es für Apotheker/-innen und PTA vor allem hochkarätige Fachvorträge und Workshops. Der bundesweit größte regionale Fortbildungskongress stellt pharmazeutische Themen in den Mittelpunkt und bietet eine Vielfalt an Fachthemen. Das Leitthema im Jahr 2017 lautet: "Vertrauen und Vernetzung". Zum einen geht es um das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die apothekerliche Beratung und Betreuung. Zum anderen nimmt der Kongress die Vernetzung im Gesundheitswesen – Stichworte sind hier E-Health und Big Data – in den Blick.

Für Apotheker/-innen bietet sich hierbei der Vortrag von Professor Martin Schulz (Berlin) an, der die Interessierten beim „Bundeseinheitlichen Medikationsplan“ auf den neuesten Stand bringen wird. Angesichts jüngster politischer Entwicklungen hoch aktuell ist ebenfalls der Vortrag von Professor Burkhard Hinz



Mehr Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen ist dringend erforderlich, wenn Medikationspläne so eingesetzt werden sollen, dass die Patientinnen und Patienten auch davon profitieren. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Versorgungsforschungsstudie aus Münster.

(Rostock), der „Cannabis und Cannabinoiden“ auf den Zahn fühlt. Für PTA hat u.a. Katrin Hecking (Stadtlohn) einen Vortrag mit dem Titel „Update zu erklärungsbedürftigen Arzneistoffen“ im Gepäck.

Einen Blick über den pharmazeutischen Tellerrand garantieren die Keynote-Speaker: Am Samstag spricht der renommierte Oxford-Professor Dr. Viktor Mayer-Schönberger zu „Big Data im Gesundheitswesen“. Am Sonntag referiert Bernhard Pörksen, Professor für Medienwissenschaft, zur „Neuen Medienmacht“ und darüber, wie „die digitale Kommunikation unser Leben verändert“. Damit

auch in den Pausen und zwischen den Vorträgen keine Langeweile aufkommt, präsentieren knapp 60 Fachaussteller ihre Angebote in der großen Messehalle. Auch hier gibt's jede Menge Neues rund um die Pharmazie und die öffentliche Apotheke.

Der erste Veranstaltungstag schließt mit einem Gala-Abend in der benachbarten Jovel Music Hall ab. Auf die Gäste warten ein italienisches Büffet sowie Unterhaltung durch das Placebo-Improtheater, das durch den Comedian Bernhard Hoëcker verstärkt wird. Für tanzbare Musik sorgt die VIP-Entertainment-Band. Anmeldungen zum Apothekertag in Münster sind online unter www.wlat.de möglich. Auf der Internetseite des Kongresses finden sich zudem umfassende Informationen zu Kongressprogramm, Anreise und Unterkünften.

[Wussten Sie schon, dass...]

...in Westfalen-Lippe auch im Jahr 2016 die Zahl der Apotheken wieder deutlich zurückgegangen ist – und das bereits im elften Jahr in Folge? Zum 31. Dezember 2016 lag die Gesamtzahl nur noch bei 1.998. „Dabei standen zehn Neugründungen 32 Schließungen gegenüber“, berichtet Dr. Andreas Walter, Hauptgeschäftsführer der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Die Zahl der „echten“ Neugründungen lag im Jahr 2016 sogar nur bei drei. Allein in Dorsten, Gelsenkirchen und Gladbeck eröffneten neue Einzelapotheken. Bei den übrigen sieben Neugründungen handelte es sich um Filialen bereits bestehender Hauptapotheken. Der stärkste Rückgang war 2016 in der Stadt Bochum (-4 Apotheken) zu verzeichnen, gefolgt von Dortmund, Gütersloh und Hagen (jeweils -2). In keinem anderen Bundesland liegen die Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel niedriger als im Landesteil Westfalen-Lippe. Daher verfügt eine Apotheke hier im Durchschnitt über deutlich weniger Umsatz und Ertrag. Hinzu kommen zum anderen die ländlichen und kleinstädtischen Strukturen. 

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout

Lena Heckmann, Stefan Lammers, Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.